

2-tägige Chorreise vom 27./28. August 2022 in die Lenk im Simmental

*Ein Kreuz konnte zu Beginn höchstens sein das Wetter,
aber auch dieses wurde "the longer the better"!*



*Samstags von unserer Pfarrei Heilig Kreuz
und später dann im Entlebuch vorbei an Hasle/Heilig Kreuz,
sollte uns die Chorreise führen zur Lenk im Simmental ins Hotel Kreuz.
Sonntags vom Hotel Kreuz zur Wallfahrtskapelle in Heilig Kreuz
und wieder zurück zur*

Pfarrei Heilig Kreuz – uns freuts!

*Als erste beim EUROBUS
am frühen Morgen
tat die liebe Daisy für
Aufmerksamkeit sorgen.*



*Die neue schlanke Linie ist
überraschend und ungewohnt,
doch sie steht ihm gut und hat ihn
mit Fitness und Gesundheit belohnt.*

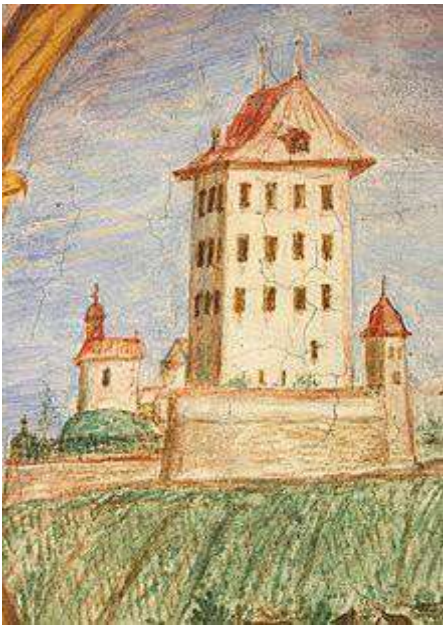
*Wer stand denn da neben
ihr so rank und schlank ?
Es ist unser Carchauffeur
Markus, Gott sei Dank!*

*Schnell waren dann die Taschen
und Köfferchen verstaut;
ich sah 19 erwartungsvolle
Gesichter, mir bestens vertraut.*

*Schon fuhren wir dann über dem Baldeggersee gelegen,
dem ersten Ziel, nämlich dem Schloss Heidegg entgegen.*



Dort war man schon dabei, unseren Kaffeehalt herzurichten und anschliessend sollten sogenannte "Turmgeschichten" über die Entstehung des Schlosses Heidegg uns berichten.



*Das waren damals noch Zeiten,
denn man feuerte mit grossen Holzscheiten
und das offensichtlich in Pluderhosen breiten!*

*Wer tat denn da so lustig hinstehn
Wir sind es sonst gewohnt, unsere
Präsidentin mit Mütze zu sehn!*

Christa, erneut im Kirchenchor integriert, hat uns zum Einstand den Kaffee spendiert!



Der Kurator, Herr Ruckstuhl, erzählte uns Interessantes zur Schlossgeschichte und seine Bitte um einen Kanon, erfüllten wir mit "Dona nobis pacem" schlichte. Nach seiner Einführung die Fortsetzung überraschenderweise im Dunkeln stattfand, „die Turmgeschichte“ wurde wie von Geisterhand gezeichnet an jede Turmes-Wand.

So erfuhr man im Dunkeln stehend, in eindrücklicher digitaler Art erzählt, wann und wer sich als Turmfestung oder Herrensitz, die Heidegg hatte ausgewählt



Weiter fuhren wir vorbei am Kloster Baldegg und später am Kloster Werthenstein und Markus flocht dazwischen immer wieder Interessantes aus der Geschichte ein.

Über Wolhusen ging die Reise der UNESCO-Biosphäre Entlebuch entgegen, wo man sich in zahlreichen Moorlandschaften oder Karstgebieten kann bewegen.



Das Restaurant "Gabelspitz" auf dem Schallenberg 1167 m, einem Töffeldorado, lud dann zu einem bescheidenen Mittagessen ein, denn später würden noch ein kleiner Zvierhalt beim Gasthof Simmenfälle sowie ein abendliches 4-Gang-Menü zu verdauen sein!

Abwärts fuhr uns Markus in kontrollierter Fahrt schon wieder in Richtung Thun, da kam ein Easy Rider uns zu schnell entgegen und unkontrolliert um die Kurve rum.

Auf bergiger Strecke angesichts unseres Busses überrascht geworden, fuhr er in den Elektrozaun und fast mitten unter die weidenden Kuhhorden!!! Hoffen wir, das sei ihm in Zukunft eine heilsame Lehre, sich mehr zu konzentrieren, damit er nicht ausschere!

*Hinauf fuhren wir bald schon in Richtung Zweisimmen
und unser Fahrplan, wie schön, tat fast auf die Sekunde stimmen.
Für's erste am Hotel in der Lenk vorbei, da der Gasthof Simmenfälle noch zu besuchen sei.
Dort um 16 Uhr angekommen, haben einige gleich im Gartenrestaurant Platz genommen.
Wir wollten unserer Cecilia aber den Blick auf die wilde Simme nicht vergönnen
Turi und ich haben dies dank mitgebrachten Rollstuhl schliesslich auch können.
Sie dankte es mit einem zufriedenen Lächeln, staunend über der Simme's tosendem Fächeln.*



*Eine Gruppe von Leonie bergangeführt - hat die nasse Gischt bis auf die Haut gespürt.
Ein tolles Schauspiel sei es gewesen - konnte man den zufriedenen Gesichtern ablesen.*



*Der Badespass aber würde erst später stattfinden – das Hallenbad wartete im Hotel drinnen.
Einige waren derart gut im Schuss - sie machten den Rückweg gleich auch noch zu Fuss.
Nach dem Zimmerbezug blieb bis zum Apéro auch noch genügend Zeit,
zu erkunden die Umgebung des Hotels oder Läden entfernt nicht zu weit.*

Der obligate Apéro durfte auch nicht fehlen und erfrischte unsere trockenen Kehlen.



Den habe ich gerne selbst übernommen und Dankeschön's zuhauf bekommen.

*Zu einem 4-Gang-Menü setzen wir uns hungrig dann,
welches mit einem Duett von Hauspastete und Terrine begann.
Die feine Bouillon mit "Sherry", - war gesalzen doch etwas zu "very"!
Dem Rindsgeschnetzelten à la "Stroganoff" mit Schupfnudeln und Gemüse,
folgte dann weisses und dunkles Schokoladenmousse ganz süs(s)e!*



Nachdem der Mond schon war erwacht, sass man noch zusammen bis gegen Mitternacht.

*Ausgeschlafen oder gar vielleicht noch etwas leicht benommen,
haben wir am Sonntagmorgen ein reichliches Frühstücksbuffet in Angriff genommen.
Mit dem Chauffeur genau 20 an der Zahl - ging es hinab das schöne Simmental.
Um bis nach Heiligkreuz bei Hasle nicht erneut die gleiche Strecke zu fahren,
tat unser cleverer Markus das Emmental und das Entlebuch einfach paaren!*



*So kam es, dass Cecilia rief plötzlich ganz spontan,
können wir nicht bei KAMBLY noch halten kurz an?
Sie tat natürlich gleichzeitig hoffen - der Fabrikladen sei auch am Sonntag offen!
Flexibel wie Markus der Chauffeur und ich Reiseleiter waren,
konnten wir bald schon auf den Parkplatz dort fahren.
Hinein gings dann flugs ins Verkaufsparadies - um zu shoppen das und dies.
Bretzeli sind jedoch nicht nur salzige zum Bier auf der Münchner Oktoberwiese,*



*nein, Bretzeli heissen eben auch diese!
So liess man es sich natürlich nicht entgehn, sich viele Süssigkeiten zu erstehn.*

*In Schüpfheim und dem Entlebuch danach angekommen,
haben wir den Anstieg nach Heiligkreuz in Angriff genommen.
Auf vier Rädern war das relativ bequem, trotz einiger Kurven auch für Filippo angenehm!*



*In wunderschöner Gasthausstube durften wir das feine Mittagessen geniessen,
uns die Kaffeerrunde zu offerieren, das tat die liebe Doris beschliessen.*



*In der barocken Heiligkreuz-Wallfahrtskirche eher schon als nur Kapella,
sangen wir dann mit voller Inbrunst und alle natürlich a capella.*

"Weischus dü", "La Prière du Pâtre", "Ave Verum" und den Kanon "Dona Nobis Pacem"



Für einmal ohne Glockenklingen, posierten wir nach dem A Capella Singen.



*Unsere lachende Claudia fühlt sich wohl auf dem hölzernen Waldesweg,
man nennt ihn der mystischen Stimmung wegen auch den "Seelensteg".*



*In einem "märchenhaften Heidelbeer- und Farnwald" gelegen,
fühlte man beinahe hautnah den göttlichen Natur-Segen!*



*Mir war noch, es habe sich das
Gleiche vor Jahren schon einmal
so ähnlich zugetragen*

und fand heraus:

*im Jahre 2016 hat Ruedi in
Augsburg unsere junggebliebene
Chordoyenne Sigi auch im
"Huckepack" getragen!*



*Schon bald war es wieder Zeit an die Heimfahrt zu denken,
souverän wie jedes Mal tat Markus uns nach Hause lenken.
Eine gelungene und schöne Chorreise hat ihren Abschluss gefunden,
der Applaus und die vielen Komplimente haben mich gerührt unumwunden.*

Gedankt sei allen, die waren mit dabei - gedankt sei auch unserer Heilig Kreuz Pfarrei!

Euer Chorkollege und Hobbypoet Georges

Von Herzen gedankt sei vor allem Georges dem Netten

*Hätte er ein Reisebüro, würde ich wetten - könnte er sich vor Aufträgen kaum mehr retten!
Er sieht alles und hat zu jeder Zeit - ein liebes Wort oder tatkräftige Hilfe bereit.
Das Reisen mit ihm ist entspannt und froh - und sein humorvolles Resumée ebenso.
Wie ihr seht, wie immer mit einem bebilderten Bericht - natürlich vollendet als Gedicht!*

Mit riesigem Dank im Namen aller Chörler

Leonie